



**ERZBISTUM
BERLIN**

Diözesanrat, Niederwallstraße 8 - 9, 10117 Berlin

Diözesanrat
der Katholiken

Nachruf

Werner Dolata

23. Februar 1927 – 26. Dezember 2015

Der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin trauert um Werner Dolata, der die Belange der Katholiken im Erzbistum Berlin über Jahrzehnte in zahlreichen Ehrenämtern begleitet und maßgeblich geprägt hat. Noch am 20. Dezember 2015 wurde Werner Dolata für seine besonderen Verdienste um die Kirche von Papst Franziskus zum Komtur des Gregorius-Ordens ernannt.

Werner Dolata gehörte schon kurz nach dessen Gründung dem Vorstand des Diözesanrats im ehemaligen Westteil des Bistums von 1970 bis 1974 und dann noch einmal von 1986 bis 1991 an. Von 1992 bis 1999 blieb er Mitglied der Vollversammlung und leitete den Sachausschuss Gesellschaft und Politik. Als langjähriger stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes seiner Heimatgemeinde St. Matthias war er darüber hinaus bis zum Jahr 2014 Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kirchenvorsteher im Erzbistum Berlin und zudem Mitglied im Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR), dem höchsten Finanzgremium des Erzbistums Berlin.

Werner Dolata war neben seiner beruflichen Arbeit als Zahnarzt in zahlreichen politischen Ämtern aktiv. Seit 1946 Mitglied der CDU war er zunächst Bezirksverordneter in Schöneberg (1958-1967), danach Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin (1967-1981) und schließlich Mitglied des Deutschen Bundestages (1981-1987) als Nachfolger von Richard von Weizsäcker, nachdem dieser das Amt des Regierenden Bürgermeisters von Berlin übernommen hatte. In all diesen politischen Ämtern war ihm das Wohl von Jugend und Familie stets ein Herzensanliegen. Im Jahr 1998 wurde ihm für seine Verdienste der Ehrentitel „Stadältester von Berlin“ verliehen.

Schon in jungen Jahren, ab 1942, war Werner Dolata in der katholischen Jugendarbeit seiner Heimatstadt Brandenburg an der Havel aktiv. Von den Repressalien, der die verbotene katholische Jugendarbeit in der NS-Zeit ausgesetzt war, konnte er kenntnisreich erzählen. Im Jahr 1946 war er kurzzeitig von der sowjetischen Besatzungsmacht inhaftiert worden. Er habe eine „Jugend in zwei Diktaturen“ erlebt, wie er es einmal in einem Interview sagte. In dieser Zeit bildete sich seine aufrichtige und unbeugsame Haltung aus, die sein weiteres Leben prägte und ihn zu einem mitunter unbequemen aber stets berechenbaren Weggenossen werden ließ. In zahlreichen Publikationen, darunter wohl am bekanntesten „Chronik einer Jugend“, hat er uns seine Lebenserfahrungen hinterlassen.

Mit Werner Dolata verliert das Erzbistum Berlin eine im katholischen Glauben fest verwurzelte und bis zuletzt hoch engagierte Persönlichkeit. Sein Nonkonformismus und seine kritische Loyalität werden uns fehlen. Wir werden Werner Dolata stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Berlin, den 27. Dezember 2015

Wolfgang Klose,
Vorsitzende

Niederwallstraße 8-9
10117 Berlin
Telefon 030 32684-206
Telefax 030 32684-203
dioezesanrat@erzbistumberein.de